

Presseinformation

## **Verkehr und Mobilität in Zeiten des Klimawandels - Massiver Ausbau des ÖPNV und Sanierung der S-Bahn**

- **Funktionierende Mobilität ist lebenswichtig für Unternehmen und Mitarbeiter**
- **Öffentlichen Personenverkehr mit Fünf-Minuten-Takt und Stadtrad flächendeckend**
- **Intelligente Vernetzung aller Verkehrsträger**
- **Keine Park & Ride-Gebühren**

Hamburg, den 11. September 2019 - **Die Plattform Starke Wirtschaft Hamburg hat ihr Konzept für moderne Mobilität und ein leistungsfähiges Verkehrssystem vorgestellt. In einem 15-Punkte-Plan fordert die Plattform einen massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs weit über die geplanten Maßnahmen hinaus. Klimaschutz, eine starke Wirtschaft und moderne Mobilität seien kein Widerspruch. Dazu benötige es aber verlässlichen öffentlichen Nahverkehr und ein funktionierendes Verkehrssystem auf der Straße. Beides habe Hamburg heute nicht. Für die Mitgliedsunternehmen und ihre Mitarbeiter sei es jedoch existenziell, dass die Menschen zuverlässig ihren Arbeitsplatz und Waren ihr Ziel erreichten. Daher soll sich die Handelskammer - im Falle eines Wahlsieges von Starke Wirtschaft Hamburg - kraftvoll für die Umsetzung des 15-Punkte-Planes einsetzen.**

„Pendler innerhalb Hamburgs und von außerhalb stellen weit mehr als die Hälfte aller Hamburger Arbeitskräfte“, sagte Astrid Nissen-Schmidt, Sprecherin der Plattform Starke Wirtschaft Hamburg. Deshalb sei die Mobilität von Mitarbeitern in Zeiten hoher Mietpreise und Fachkräftemangel lebenswichtig für unsere Wirtschaft. „Einschränkungen des Straßenverkehrs ohne echte Alternativen im Nahverkehr gehen entsprechend zu Lasten der Arbeitnehmer und damit zu Lasten der Unternehmen“, so Nissen-Schmidt.

Deshalb fordert Starke Wirtschaft Hamburg einen massiven Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs mit Fünf-Minuten-Takt zwischen sechs und 22 Uhr und Investitionen in die S-Bahn. „Die S-Bahn als zentrale Mobilitätssäule der Stadt hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem echten Sanierungsfall entwickelt. Ebenso leiden viele Busverbindungen unter dem regelmäßig kollabierenden Straßenverkehr“, kritisierte Nissen-Schmidt. Das S-Bahn-Sofortprogramm von Senator Michael Westhagemann gehe in die richtige Richtung und werde begrüßt. Es sei angesichts der vielen Probleme jedoch nur ein erster, kleiner Schritt.

„Starke Wirtschaft Hamburg begrüßt es ausdrücklich, wenn künftig mehr unserer Arbeitnehmer mit dem Rad zur Arbeit fahren können. Dennoch ist das Pendeln mit dem Auto für viele Mitarbeiter kein unreflektiertes Freizeitvergnügen, sondern eine Lebensnotwendigkeit“, so die Sprecherin der Plattform.

„Es muss sichergestellt werden, dass unsere Mitarbeiter verlässlich zur Arbeit kommen und unsere Waren weiterhin zuverlässig transportiert werden können, bevor der Straßenverkehr für Autos und LKW weiter eingeschränkt wird“, sagte Nissen-Schmidt.

Sie fordert weiter, Mobilität im Maßstab der Metropolregion mit den benachbarten Städten, Landkreisen und Bundesländern zu planen. „Park & Ride-Gebühren und Fahrpreiserhöhungen, die vor allem die Pendler belasten, schaden der Wirtschaft und dem Standort Hamburg“, so Nissen-Schmidt.

Ansprechpartner für die Medien:

Karsten Lüchow

0172-618 36 76

karsten.luechow@luechow-medien.de

## Das 15-Punkte-Programm von Starke Wirtschaft Hamburg:

1. Massive Investitionen in den ÖPNV: Sanierung der S-Bahn und schneller Bau der geplanten U-Bahn-Strecken
2. Priorität für Warenverkehr in den und aus dem Hafen mit intelligenter Vernetzung aller Verkehrsträger (Straße, Schiene, Wasserwege)
3. Sofortige Abschaffung der Gebühren in Park & Ride-Parkhäusern
4. Autofreie Zonen nur in enger Abstimmung mit Einzelhändlern, Handwerkern und anderen Betrieben. Auch hier gilt immer: Zuerst ein funktionierendes alternatives System aufbauen und sichern, dann die Verkehrseinschränkungen einführen.
5. Digitale Steuerung des Straßenverkehrs, um Schadstoffausstoß zu reduzieren
6. Digitalisierung des ÖPNV für kürzere Zugfolgen: Von 6 bis 22 Uhr Fünf-Minuten-Takt auf allen S- und U-Bahnen mit Pilotprojekt „autonome S-21“ nach Aumühle
7. Verbesserung Letzte-Meile-Logistik, etwa Möglichkeit für Nachtentladungen, Flächen für MicroHubs
8. Integrierte Mobilitäts-App für alle Angebote
9. Städtische Mobilitäts-GmbH als zentraler Koordinator für alle Mobilitätsfragen
10. Stadtrad und Sharing-Angebote flächendeckend
11. Jeder Hamburger soll mit dem ÖPNV in 30 Minuten in der Innenstadt sein können
12. Wir fordern ein Ende des Kirchturmdenkens: Hamburg muss bei der Mobilität als Metropolregion gedacht werden. Denn die Fokussierung auf die Fahrrad fahrenden Wähler in Ottensen oder Eimsbüttel schadet der Wirtschaft. Konzepte für Verkehr, Wohnen und Unternehmensansiedlung müssen vielmehr mit benachbarten Bundesländern zusammen in größerem Maßstab geplant werden.
13. Mehr Park & Ride-Parkplätze in der gesamten Metropolregion und ein Anreizsystem, den eigenen PKW dort auch stehen zu lassen.
14. Der Verkehr in Hamburgs Industriegebieten darf nicht durch den Wohnungsbau beeinträchtigt werden (bspw. wachsende Stadt entlang der Bille nach Osten versus Industriegebiet Billbrook)
15. Wir fordern, den Unternehmen Anreize zu bieten, dorthin zu gehen, wo Mitarbeiter wohnen, um Pendelverkehr zu reduzieren